
ÖSD Zertifikat A2 Hören: Vorbereitung – Transkripte der Audios

Hier findest du alle Transkripte der Audios.

Bericht, Sprachnachricht oder Interview?

FRAU:

Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten: Frühling, Sommer, Herbst oder Winter?

MANN:

Also, wenn Sie mich so fragen ... Dann würde ich sagen: Frühling und Sommer. Ich bin gern draußen unterwegs und mag die Natur. Die ist im Frühling und Sommer am schönsten. Der Winter gefällt mir nicht so gut. Ich mag die Kälte nicht besonders.

FRAU:

Danke schön!

MANN:

In Graz gab es heute Nachmittag immer wieder Staus und lange Wartezeiten für Autofahrerinnen und Autofahrer. Der Grund war eine Demonstration in der Innenstadt. Unter dem Motto „Graz bleibt bunt“ demonstrierten etwa 5000 Menschen für Vielfalt und Toleranz. Die Polizei sperrte immer wieder ganze Straßenzüge ab, Autofahrerinnen und -fahrer wurden gebeten, die Innenstadt nach Möglichkeit zu umfahren.

FRAU SANTOS:

Guten Tag! Hier spricht Rebecca Santos, die Lehrerin von Özlem. Ich bin gerade dabei, den Elternabend nächsten Freitag zu planen. Leider haben wir sehr wenige Antworten von den Eltern bekommen und wissen nicht genau, wer kommt. Daher noch einmal die Bitte: Rufen Sie mich bitte kurz zurück oder schreiben Sie mir und geben Sie mir Bescheid, ob Sie am Freitag um 17 Uhr dabei sind. Die Nummer haben Sie ja. Vielen Dank! Auf Wiederhören!

MANN:

Neue Nachrichten von Elch Emil: Wanderer haben das Tier gestern Abend im Bayerischen Wald gesehen. Emil kommt eigentlich aus Polen und ist in den letzten Monaten durch Tschechien und Österreich gelaufen. Er hat keine Angst vor Menschen, ist durch Dörfer spaziert und hat in Gärten geschlafen. Auf seinem Weg durch Europa hat der junge Elch mehr als 500 Kilometer zurückgelegt und ist zum Medien-Star geworden. Inzwischen hat Emil eine eigene Fanseite im Internet.

Bericht, Sprachnachricht und Interview

MANN:

In Graz gab es heute Nachmittag immer wieder Staus und lange Wartezeiten für Autofahrerinnen und Autofahrer. Der Grund war eine Demonstration in der Innenstadt. Unter dem Motto „Graz bleibt bunt“ demonstrierten etwa 5000 Menschen für Vielfalt und Toleranz. Die Polizei sperrte immer wieder ganze Straßenzüge ab, Autofahrerinnen und -fahrer wurden gebeten, die Innenstadt nach Möglichkeit zu umfahren.

FRAU SANTOS:

Guten Tag! Hier spricht Rebecca Santos, die Lehrerin von Özlem. Ich bin gerade dabei, den Elternabend nächsten Freitag zu planen. Leider haben wir sehr wenige Antworten von den Eltern bekommen und wissen nicht genau, wer kommt. Daher noch einmal die Bitte: Rufen Sie mich bitte kurz zurück oder schreiben Sie mir und geben Sie mir Bescheid, ob Sie am Freitag um 17 Uhr dabei sind. Die Nummer haben Sie ja. Vielen Dank! Auf Wiederhören!

FRAU:

Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten: Frühling, Sommer, Herbst oder Winter?

MANN:

Also, wenn Sie mich so fragen ... Dann würde ich sagen: Frühling und Sommer. Ich bin gern draußen unterwegs und mag die Natur. Die ist im Frühling und Sommer am schönsten. Der Winter gefällt mir nicht so gut. Ich mag die Kälte nicht besonders.

FRAU:

Danke schön!

Teil 1: Beispiel

RADIOSPRECHERIN:

Bei Stromausfall oder Hochwasser kann es mehrere Tage dauern, bis Hilfe da ist. Sind Sie darauf vorbereitet? Das Bundesamt für Katastrophenschutz rät: Bestimmte Dinge sollte man immer im Haus haben. Besonders wichtig sind Lebensmittel und Wasser. Der Wasservorrat sollte für etwa zwei Wochen reichen. Wichtig ist auch ein Radio mit Batterien. Prüfen Sie außerdem Ihre Hausapotheke und versorgen Sie sich regelmäßig mit Medikamenten für den Notfall. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Bundesamtes.

RADIOSPRECHER:

Viele Bürgerinnen und Bürger sind schlecht auf eine Katastrophe vorbereitet. Das zeigt eine Untersuchung des Bundesamts für Katastrophenschutz. Das Bundesamt weist darauf hin, dass jeder Haushalt bestimmte Vorräte haben sollte. Dazu gehört vor allem Wasser. Rechnen Sie mit mindestens zwei Litern pro Tag. Denken Sie auch an haltbare Lebensmittel wie zum Beispiel Reis, Nudeln und Konserven. Besorgen Sie Medikamente, die Sie brauchen, außerdem Schmerztabletten, fiebersenkende Mittel und etwas gegen Durchfall. Ein Radio mit Batterien ist wichtig, damit Sie Informationen über die aktuelle Situation erhalten. Auch ein Gaskocher kann nützlich sein. Schauen Sie doch mal auf unserer Internetseite vorbei. Dort finden Sie noch mehr Tipps zum Thema.

Teil 1: Schlüsselwörter heraushören / auf den Zusammenhang achten (1)

RADIOSPRECHERIN:

In einer Umfrage wurden Schülerinnen und Schülern aus Wien nach ihrem Lieblingsfach in der Schule gefragt. Das beliebteste Fach ist demnach Sport. Keine große Überraschung, denn viele Menschen erinnern sich sicherlich gern an den Schulsport. Überraschend sind dagegen die Plätze zwei und drei: Mathematik und Deutsch, also Fächer, in denen man viel lernen muss und in denen gute Noten wichtig sind. Auf Platz vier folgt wiederum ein weniger lernintensives Fach: Kunst. Im Gegensatz dazu ist Musik bei den Kindern und Jugendlichen nicht so beliebt. Es landet auf dem letzten Platz.

RADIOSPRECHER:

In Wien wurden Kinder und Jugendliche für eine Studie gefragt, was ihre liebsten Schulfächer sind. Die Fächer, die dabei am meisten genannt wurden, waren die Hauptfächer Deutsch und Mathe und die Nebenfächer Sport und Kunst. Die Fächer Biologie und Geschichte dagegen wurden nicht oft genannt. Auch Musik – wie Kunst ein kreatives Fach – gehört nicht zu den Lieblingsfächern der Kinder und Jugendlichen.

Teil 1: auf den Zusammenhang achten (2) / vier Antworten auswählen

RADIOSPRECHER:

Und hier unser Veranstaltungstipp fürs Wochenende! In Kleinweidelheim findet von Freitag bis Sonntag das beliebte Herbstfest statt – ein Muss für alle Genießer! Freuen Sie sich auf guten Wein und frisch gebackenen Zwiebelkuchen aus der Region. Allerdings gibt es eine kleine Programmänderung: Das Feuerwerk am Sonntagabend wird dieses Jahr nicht stattfinden. Aber keine Sorge: Für Stimmung ist trotzdem gesorgt – mit Live-Musik, Tanz und guter Laune bis in die späten Abendstunden!

RADIOSPRECHERIN:

Und so war's am Wochenende beim Herbstfest in Kleinweidelheim: Wieder einmal war das beliebte Herbstfest ein großer Erfolg. Viele waren gekommen, um den Wein aus der Region zu probieren. Dazu spielte die Band „Rebensaft“ ihre besten Lieder und bald wurde laut gesungen und getanzt. Die Stimmung war ausgelassen, obwohl einige Gäste enttäuscht waren: Die Weinkönigin hatte ihren Besuch kurzfristig abgesagt und war nicht dabei. Beim Essen dagegen war alles wie immer: Natürlich gab es Zwiebelkuchen – auch dieses Jahr das Lieblingsessen der Besucherinnen und Besucher. „Ich komme jedes Jahr extra her, um Zwiebelkuchen zu essen,“ sagte uns eine Besucherin. Und die meisten fanden: Es war wieder ein gelungenes Fest. Tja, in Kleinweidelheim weiß man eben, wie man feiert!

Teil 1: Teste dich!

SPRECHER:

Teil 1

Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören zwei verschiedene Texte mit dem gleichen Inhalt. Sie hören die Texte einmal. Welche Antworten sind richtig? Wählen Sie aus. Es gibt vier richtige Antworten.

RADIOSPRECHER:

Wir kommen zu den Verkehrsnachrichten. Erst einmal eine Wetterwarnung: Vor allem im Westen ist heute mit starkem Wind zu rechnen. Auf der A12 in Richtung Kufstein bringt der Wind noch eine zusätzliche Gefahr mit sich: Hier fliegen Reifenteile durch die Luft. Achtung auch auf der A1 Richtung Linz. Dort steht ein defekter Lkw auf der Abfahrt nach Linz. Bitte fahren Sie dort besonders langsam und vorsichtig. Und zuletzt: Auch vor der Baustelle am Brenner müssen Sie langsam fahren, hier ist Staugefahr. Wir wünschen weiterhin gute Fahrt!

RADIOSPRECHERIN:

Hallo und herzlich willkommen zum Verkehr. Da haben wir zuerst einen Lkw, der kurz vor Linz auf der Autobahnabfahrt stehen geblieben ist. Dort bitte Vorsicht an der Abfahrt der A1. Dann bei Kufstein: Hier sind uns Reifenteile gemeldet worden, die auf der Straße liegen und bei dem starken Wind auch durch die Luft fliegen. Der Wind kann besonders für Camper und Lkws gefährlich sein. Er wird erst am Abend etwas schwächer. Also Vorsicht! Achtung auch an der Baustelle beim Brennerpass, da geht es im Moment nur langsam vorwärts, also nicht zu schnell fahren. Blitzer oder Verkehrskontrollen sind uns nicht gemeldet worden, also alles Gute und gute Fahrt.

Teil 2: Notizen machen

SPRACHNACHRICHT:

Hallo, hier ist Zara Khan von der Petrus-Apotheke. Sie hatten Medikamente bei uns bestellt. Das Medikament gegen Husten und die Augentropfen sind heute gekommen. Die Schmerztabletten kommen aber leider erst übermorgen, also am Mittwoch. Wir haben am Mittwoch nur bis 13:00 Uhr geöffnet. Wenn Sie möchten, können wir Ihnen die Medikamente am Mittwochvormittag nach Hause liefern. Dann können Sie aber nur bar bezahlen. Die drei Medikamente kosten zusammen 14,95 Euro. Wenn wir Ihnen die Medikamente liefern sollen, rufen Sie uns doch bitte kurz an. Unsere Telefonnummer ist: 2470839.

Teil 2: genau hinhören

SPRACHNACHRICHT:

Guten Tag, mein Name ist Felix Grein von der Firma Sola. Sie haben sich bei uns beworben, und wir haben Ihren Lebenslauf mit großem Interesse gelesen. Nun würden wir Sie gern einmal näher kennenlernen. Hätten Sie vielleicht nächste Woche Dienstag Zeit, das ist der 5.1.? Sagen wir, um 9:30 Uhr? Eine Bitte haben wir noch: Könnten Sie uns noch Ihr letztes Zeugnis aus der Schule schicken? Das war bei Ihren Bewerbungsunterlagen nicht dabei. Schicken Sie es an die E-Mail-Adresse info@sola.at. Schreiben Sie uns dann bitte auch gleich, ob Ihnen der Termin passt. Ach, und eine Sache noch: Die Bushaltestelle Bergstraße ist gesperrt, steigen Sie bitte an der Bushaltestelle Tiergarten aus. Wir würden uns freuen, wenn es mit dem Termin klappt. Auf Wiederhören und einen schönen Tag!

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 1):

Guten Tag, mein Name ist Felix Grein von der Firma Sola. Sie haben sich bei uns beworben, und wir haben Ihren Lebenslauf mit großem Interesse gelesen. Nun würden wir Sie gern einmal näher kennenlernen. Hätten Sie vielleicht nächste Woche Dienstag Zeit, das ist der 5.1.? Sagen wir, um 9:30 Uhr?

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 2):

Eine Bitte haben wir noch: Könnten Sie uns noch Ihr letztes Zeugnis aus der Schule schicken? Das war bei Ihren Bewerbungsunterlagen nicht dabei. Schicken Sie es an die E-Mail-Adresse info@sola.at. Schreiben Sie uns dann bitte auch gleich, ob Ihnen der Termin passt.

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 3):

Ach, und eine Sache noch: Die Bushaltestelle Bergstraße ist gesperrt, steigen Sie bitte an der Bushaltestelle Tiergarten aus. Wir würden uns freuen, wenn es mit dem Termin klappt. Auf Wiederhören und einen schönen Tag!

Teil 2: Teste dich!

SPRECHER:

Teil 2

Lesen Sie die Aufgabe genau durch. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören eine Sprachnachricht. Sie hören die Nachricht zweimal. Schreiben Sie die wichtigsten Informationen auf das Notizblatt.

SPRACHNACHRICHT:

Hallo, hier ist Marina. Du, ich wollte dich fragen, ob du Lust hast, mit uns nach Wien zu fahren. Clara und Max sind auch dabei. Wir haben gedacht, wir fahren am Samstag in zwei Wochen. Das ist der 25. Mai. Passt dir das? Am besten treffen wir uns gleich am Bahnhof. Wir haben auch schon einen Zug rausgesucht, der fährt um 10:12 Uhr, also treffen wir uns am besten um 10:00 Uhr direkt am Gleis. Das ist Gleis 7. Ich hoffe, du hast Zeit, wir würden uns alle freuen! Ruf doch mal zurück oder schreib mir. Bis dann!

SPRECHER:

Sie hören den Text jetzt ein zweites Mal. Kontrollieren Sie Ihre Antworten.

SPRECHER:

Sie haben jetzt 20 Sekunden Zeit. Kontrollieren Sie Ihre Antworten.

Teil 3: Beispiel

FRAU:

Na ja, ich bin frisch verliebt. Da freue ich mich natürlich besonders auf den Valentinstag! Ich denke, wir werden einen sehr romantischen Tag verbringen, vielleicht schön essen gehen ... Außerdem mag ich Karneval sehr gern, da haben wir uns nämlich kennen gelernt!

Teil 3: genau hinhören

MANN:

Tja, also, ich feiere Weihnachten, aber nur wegen meiner Kinder. Ich bin nicht religiös, deshalb bedeuten Feste wie Weihnachten oder Ostern für mich persönlich nicht so viel. Und ich finde sie auch zu ernst. Ich mag lieber fröhliche Feste. Silvester zum Beispiel – oder Karneval! Da kann man einfach feiern, lachen und Spaß haben. Das finde ich schön. Okay, Karneval ist eigentlich auch ein religiöses Fest, aber ich glaube, das haben die meisten Leute längst vergessen.

Teil 3: die richtigen Antworten auswählen

MANN:

Also, ich bin gerade auf dem Weg in ein Café hier um die Ecke. Da treffe ich nämlich eine Freundin. Und vorher muss ich noch schnell zur Bank und Geld abheben. Die Bank ist gleich da vorn. Eigentlich wollte ich auch noch in die Apotheke, aber das schaffe ich jetzt nicht mehr. Ich gehe lieber gleich direkt ins Café, sonst muss die Freundin am Ende auf mich warten.

FRAU:

Auf meinem Zettel habe ich ein Buch als Geschenk für meine Freundin, ein paar neue Schuhe und eine Tasche. Deshalb gehe ich jetzt ins Einkaufszentrum. Dort finde ich alles, was ich brauche. Danach brauche ich wahrscheinlich eine Pause. Dann setze ich mich in ein Café und trinke einen starken Espresso!

MANN:

Sie hören es vielleicht: Ich habe mir eine dicke Erkältung eingefangen, und jetzt bin ich auf dem Weg in die Apotheke, um mir Medikamente zu holen. Danach gehe ich noch schnell zur Bank und ins Einkaufszentrum. Da hole ich mir Tee und Honig in der Drogerie. Und dann gehe ich schnell zurück nach Hause und mit der Decke aufs Sofa!

FRAU:

Ich habe das Problem, ich habe gerade keinen Internetempfang mehr, keine Ahnung, was da los ist, aber ich muss ganz dringend meine E-Mails checken. Deshalb gehe ich jetzt mal zur Bibliothek, denn dort gibt es ein kostenloses WLAN, da logge ich mich dann ein. Und wenn ich schon da bin, schau ich vielleicht noch mal, ob ich mir ein paar Bücher ausleihe.

MANN:

Ich mache mir heute einen ganz entspannten Tag in der Bibliothek. Da lese ich dann Reiseführer und plane meinen nächsten Urlaub. Und das Schönste ist: Gleich neben der Bibliothek ist auch ein kleines Café, das ist ganz nett, da kann man bei dem schönen Wetter im Innenhof sitzen. Eine wunderschöne kleine Ruhe-Oase in der Stadt. Da merkt man gar nicht, dass da das Einkaufszentrum und die ganzen Läden sind. Wissen Sie, ich mag Einkaufszentren nicht besonders.

Teil 3: Teste dich!

SPRECHER:

Teil 3

Lesen Sie die Aufgabe genau durch. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Interview mit fünf Personen. Sie hören das Interview einmal.

Wählen Sie die richtigen Antworten aus. Pro Person können mehrere Antworten richtig sein.

INTERVIEWER:

Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen? Was kaufen Sie gern im Internet?

FRAU 1:

Na ja, eigentlich ziemlich viel. Also, ich habe mir gerade neue Sportsachen gekauft: Jacke, Hose und Schuhe. Kleidung kaufe ich generell oft im Internet. Und auch Elektrogeräte – egal ob für die Küche, fürs Badezimmer oder Hi-Fi und Elektronik. Als Letztes habe ich eine Waschmaschine online bestellt. Das war wirklich praktisch. Eine Sache gibt es aber, die würde ich nie im Internet bestellen: Lebensmittel. Ich möchte mein Essen aussuchen, bevor ich es kaufe.

FRAU 2:

Also, ich bin Foodbloggerin und habe so einen veganen Blog, da poste ich neue, vegane Rezepte, die ich selbst kreierte. Und dafür brauche ich einfach superspezielle Zutaten, die finde ich nicht einfach im Supermarkt. Deshalb bestelle ich im Bereich Lebensmittel schon sehr viel online. Sonst eigentlich nicht. Kleidung oder Möbel kaufe ich nicht so oft, nur wenn, dann gehe ich lieber in einen Laden.

MANN 1:

Ja, weiß nicht, eigentlich fast alles. Also Bücher bestelle ich immer online, Kleidung auch, Möbel auch, wenn ich welche brauche. Ich könnte die sonst gar nicht transportieren, ich habe ja kein Auto. Ein Freund von mir kauft dauernd irgendwelche Elektrogeräte im Internet, weil er meint, die sind besonders billig. Aber das ist alles Schrott und geht leicht kaputt. So was kaufe ich nicht im Internet. Aber ich habe sowieso nicht viele Elektrogeräte.

FRAU 3:

Nee, übers Internet bestellen, das mag ich nicht. Da weiß ich ja gar nicht, wie sich ein Kleidungsstück zum Beispiel anfühlt oder ob man auf einem Stuhl oder so gut sitzen kann, ob der bequem ist. Es geht ja nicht nur ums Aussehen. Aber ... na ja, eine Sache gibt es, die bestelle ich manchmal im Internet, und das sind Bücher. Da kann man eigentlich nichts falsch machen. Die Inhaltsbeschreibung kann ich ja auch im Internet lesen.

MANN 2:

Ja, wissen Sie, ich bin schon ein wenig älter, und ich wohne ein bisschen außerhalb, da geh ich nicht mehr so gern einkaufen. Meine Tochter hat mir gezeigt, wie ich meine Lebensmittel übers Internet bestellen kann. Das geht sogar bei dem Supermarkt, wo ich früher immer einkaufen gegangen bin. Und dann wird das geliefert, das macht es für mich viel einfacher. Genauso mit Kleidung, die bestelle ich auch online, und Bücher. Die bestelle ich auf einer Internetseite für gebrauchte Bücher. Dann muss ich auch nicht immer alles neu kaufen. Die meisten Bücher lese ich ja sowieso nur einmal.

SPRECHER:

Kontrollieren Sie jetzt Ihre Antworten. Dafür haben Sie 60 Sekunden Zeit.

So kannst du weiterüben (1)

RADIOSPRECHERIN:

Deutsche Taxiunternehmen klagen über niedrige Kundenzahlen. Immer mehr Unternehmen geben auf, weil sich das Taxigeschäft nicht mehr lohnt. Der Hauptgrund ist die Konkurrenz durch Plattformen wie Uber oder Bolt. Diese Anbieter sind oft billiger als herkömmliche Taxiunternehmen. Die Taxiunternehmen sind nicht so flexibel, weil sie feste Preise haben. Deshalb fordern Taxifahrerinnen und Taxifahrer, dass es künftig auch für Uber und Bolt feste Preise gibt. So soll der Wettbewerb fairer werden. Die Regierung hat versprochen, die Vorschläge zu prüfen.

SPRACHNACHRICHT:

Hallo, hier ist Leonie. Du, ich wollte am Samstag auf den Flohmarkt gehen. Du weißt ja, ich suche noch eine Lampe für mein Wohnzimmer. Und auf dem Flohmarkt findet man manchmal richtig schöne Sachen. Hast du vielleicht Lust mitzukommen? Der Flohmarkt ist in der Altstadt, auf dem Münsterplatz. Wir könnten uns dort treffen, zum Beispiel um halb zehn. Sag mir Bescheid, ja? Meine Telefonnummer hast du ja.

PERSON 1:

Wofür ich spare? Na, für den Urlaub natürlich! Reisen, das ist für mich das Größte! Letztes Jahr war ich in Vietnam – das war super. Und dieses Jahr will ich nach Island reisen. Die Landschaft dort soll ja sehr beeindruckend sein. Dafür verzichte ich auf viel. Ich habe kein Auto und nur eine kleine Wohnung. Aber das ist mir egal. Hauptsache, ich kann noch möglichst viele Länder sehen.

PERSON 2:

Wissen Sie, wir bekommen bald ein Baby und da brauchen wir natürlich noch einige Dinge: Kleidung, ein Kinderbett ... Also, dafür sparen wir im Moment. Wir verdienen nicht so viel Geld und wir wollen dem Kind ja auch später etwas bieten können. Vielleicht Musikunterricht, eine gute Ausbildung und so weiter.

PERSON 3:

Sparen, ach je! Ich spare gerade für ein neues Auto. Und das ärgert mich. Ich möchte eigentlich kein Geld für ein Auto ausgeben, aber ich brauche es unbedingt, um zur Arbeit zu kommen. Hier auf dem Land fahren nicht so viele Busse. Da ist es schwierig ohne Auto. Ich würde viel lieber Geld für den Urlaub sparen, aber das geht im Moment leider nicht.